

23. Ordentliche Mitgliederversammlung des DWV



Anlage zu Punkt 7 der Tagesordnung

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

1. Einführung

Der DWV konnte das Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung 2017 mit großem Erfolg abschließen. Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung aus dem März 2018 weist umfangreiche positive Formulierungen zugunsten des Wasserstoffs auf. Der Grundstein hierfür ist unter anderem durch die intensive Arbeit des Verbands ab Sommer 2017 gelegt worden.

Der Vorstand hat auf europäischer Ebene wichtige Textvorschläge zu den Regeln für die Markteinführung des Wasserstoffs in die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ sowie in die Richtlinie für saubere Mobilität vorgeschlagen. Viele dieser Textvorschläge finden sich in den aktuellen Papieren wieder. Dies war nur möglich durch eine intensive Abstimmung mit Bundes- und Landesministerien, aber auch mit befreundeten Verbänden und Mitgliedsfirmen.

Einen weiteren Beweis der Kompetenz und Leistungsfähigkeit des DWV haben wir in dem europäischen Förderprojekt „HyLaw“ erbracht. Mit Voranschreiten des Projektes wurden aufgrund der Erkenntnis über unsere Kompetenz mehr und mehr Aufgaben von den beteiligten Partnern und dem Leadpartner Hydrogen Europe an den DWV übertragen. Mit der Übertragung der Aufgaben konnten wir das uns zugesprochene Budget nahezu verdoppeln.

Aber auch die Aufnahme der Verhandlungen zur gesellschaftsrechtlichen Kooperation mit anderen Verbänden zeigt, dass der DWV sich strategisch bestens vorbereitet für die in den nächsten Jahren anstehende breite Markteinführung des Wasserstoffs im Rahmen der Energiewende. Zweifelsfrei wird diese Entwicklung uns erheblich mehr abfordern als in der Vergangenheit. Diesem Anspruch möchten wir im Interesse unserer treuen Mitglieder gerecht werden, und daher haben wir die entsprechenden Maßnahmen zur Professionalisierung eingeleitet. Ziel des Vorstandes ist es, den DWV strategisch als einen kompetenten Gesprächspartner für Politik und Wirtschaft zu etablieren. Dieses ist uns im ersten Schritt zweifelsfrei sehr gut gelungen.

Insgesamt blickt der Vorstand des DWV daher mit Zufriedenheit auf das zurückliegende Jahr seit der Mitgliederversammlung 2017.

2. Normales und Neues

Im Sinne der Kontinuität unseres Handels weist der Tätigkeitsbericht für 2017/18 in der Struktur eine große Ähnlichkeit mit den Berichten der letzten Jahre auf. Inhaltlich und noch viel wichtiger in Bezug auf die Effektivität unseres Handels hat sich jedoch erheblich viel geändert.

Über die üblichen Tätigkeiten und Entwicklungen berichten wir auch diesmal wieder. Allerdings werden Sie auch Informationen über eine Entwicklung finden, die voraussichtlich das Gesicht und die Arbeit des DWV für die absehbare Zukunft entscheidend prägen wird. Es geht um die Gründung einer Betriebsgesellschaft gemeinsam mit anderen Verbänden. Zu diesem Thema gab es ja im vergangenen Februar eine Außerordentliche Mitgliederversammlung. Näheres dazu in Abschnitt 0.

3. Mitglieder

3.1. Allgemeines

Die aktuelle Mitgliederliste haben Sie zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung erhalten. Zu- und Abgänge werden regelmäßig in den *DWV-Mitteilungen* gemeldet. Die Liste der körperschaftlichen Mitglieder finden Sie zudem auf unserer Website.

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts hat der DWV 325 Mitglieder (letztes Jahr: 310), davon 227 Personen (224) und 98 Firmen oder andere Körperschaften (86).

Wie Sie sehen, ist die Zahl der persönlichen Mitglieder mehr oder weniger gleich geblieben. Hier gibt es naturgemäß die meisten Schwankungen. Zwei unserer Mitglieder (Herr Werner Hoyer und Herr Werner Rieß) haben wir durch den Tod verloren. Bemerkenswert ist aber das kräftige Wachstum bei den körperschaftlichen Mitgliedern. Von besonderem Interesse unter diesen Neuzugängen ist die H2 Mobility Deutschland GmbH & Co. KG. Unter den anderen befinden sich nicht nur Körperschaften und Vereine vom Fach, sondern z. B. auch eine Rechtsanwaltsgesellschaft.

3.2. Beiträge

Wie üblich zahlen nicht alle Mitglieder ihren Beitrag pünktlich. Im Moment gibt es 13, die im Rückstand sind. Das sind aber immerhin nur 4 % der Mitglieder insgesamt, so dass wir der Mitgliederschaft insgesamt ein Lob für ihre Zahlungsmoral aussprechen dürfen.

Ein Mitglied, das schon länger seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen war, wurde ausgeschlossen. Wir sind gar nicht so schnell mit einem Ausschluss bei der Hand, wenn die Möglichkeit besteht, das Mitglied dem Verband zu erhalten. Das ist uns nämlich weit lieber. Aber immer geht das nicht.

Manche Verzögerungen bei großen Unternehmen sind den inneren Abläufen geschuldet und nicht fehlender Zahlungsmoral. Sie sind deshalb aber nicht weniger ärgerlich.

In anderen Fällen sind die Mitglieder verzogen und weder per Post noch per Mail erreichbar. Deshalb die übliche Bitte: wenn Sie umziehen oder sonst Ihre Daten sich ändern, lassen Sie es uns wissen.

Besonders erfreulich ist, dass der DWV im Vergleich zum Jahr 2015 sein zur Verfügung stehendes Budget kontinuierlich steigern konnte. So konnte das Budget von 235 Tsd. EUR auf über 350 Tsd. EUR bzw. um über 50 % gesteigert werden. Diesen Trend wollen und müssen wir fortsetzen, um zukünftig dem wachsenden Anspruch unserer Mitglieder, aber auch der Stakeholder gerecht zu werden.

4. Verbandsarbeit

4.1. Vorstandssitzungen

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 12. Mai 2017 in Erlangen hat der Vorstand vier Sitzungen abgehalten, nämlich am 13. Juli 2017, am 13. Oktober 2017, am 15. Dezember 2017 und am 16. April 2018. Es handelte sich in allen Fällen um Sitzungen des Gesamtvorstandes.

Es braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, dass auch außerhalb der regulären Sitzungen eine rege Kommunikation innerhalb des Vorstands herrscht.

4.2. performing energy

performing energy verfolgte 2017 die 2016 aufgenommenen Aktivitäten zur Berücksichtigung von Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt worden ist, in der Fuel Quality Directive (FQD) und der Renewable Energy Directive (RED) sowie im BimSchG und der BImSchV. Parallel hat sich performing energy aufbauend auf den Erfahrungen der zurückliegenden Arbeit frühzeitig in die Gestaltung der Renewable Energy Directive II, die den regulatorischen Rahmen des Energiemarktes zwischen 2020 und 2030 setzt, eingebracht.

Insgesamt hat Herr Diwald über 72 Konferenzen, individuelle Treffen und Diskussionsrunden sowie bilaterale Treffen mit Abgeordneten, Staatssekretären und Ministern initiiert und durchgeführt, um über die zeitnahe Markteinführung von Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien hergestellt wird, zu werben.

Zusätzlich hat Herr Diwald in seiner Doppelfunktion als Vorstandsvorsitzender des DWV und Sprecher der Fachkommission performing energy an 10 Vorstandssitzungen des europäischen Wasserstoffverbandes Hydrogen Europe sowie an 3 Governing-Board-Sitzungen des Fuel-Cells and Hydrogen 2 Joint Undertaking teilgenommen.

performing energy unterhält zudem Partnerschaften mit der

- dena power to Gas Plattform,
- P2X Plattform,
- Hydrogen Europe - Advocacy Taskforce,
- BMWI – Strategiebeirat der Exportinitiative Energie und
- Australia-German Energy Group.

In 2017 ist die ALSTOM Transport Deutschland GmbH performing energy beigetreten. Im November 2017 haben jedoch 3 weitere Unternehmen Interesse an einem Beitritt für 2018 bekundet. Die Gespräche laufen hierzu jedoch noch.

Aktuell sieht die RED II eine 5fach Anrechnung des in BEV verwendeten „grünen“ Stroms vor, aber nur eine 1,3fache Anrechnung für den Energiegehalt des der Brennstoffzelle zugeführten Wasserstoffs in einem FCEV. Daher stehen aktuell folgende Herausforderungen:

1. Es müssen die Folgen der unterschiedlichen Mehrfachanrechnung für die Markteinführung von FCEV genauer untersucht werden. Es darf nicht sein, dass uns aufgrund dieses extremen Unterschiedes alle Gesamtkostenvorteile der FCEV zunichtegemacht werden.
2. Welche Auswirkungen hat die 5fach Anrechnung auf die EE-Quoten-Ziele? Ab welcher BEV-Fahrzeuganzahl unterliegen die Kraftstoffanbieter keinen weiteren Verpflichtungen zur Einführung sauberer Kraftstoffe?

Eine weitere aktuelle Aufgabe in der RED II ist, dass im Luftverkehr nur Biokraftstoffe mit einem Mehrfachanrechnungsfaktor von 1,2 gefördert werden sollen. Das muss unbedingt auf „grünen Wasserstoff“ ausgeweitet werden.

Die vorstehende Aufstellung macht eindrucksvoll den Anspruch an den Arbeitsumfang deutlich, um auf für die Wasserstoffwirtschaft faire und gleichwertige wirtschaftliche Rahmenbedingungen für eine Markteinführung hinzuwirken. Nur durch eine intensive Zuarbeit und Information können die Vorteile der Wasserstofftechnologien in einer immer komplexeren Energiewirtschaft den politischen Akteuren und Beamten nachhaltig vermittelt werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Bekanntheit und Anerkennung als Fachkommission im politischen Umfeld massiv gesteigert werden konnte. So haben sich in regelmäßigen Abständen Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Energie der Fraktionen und des Bundestages, aber auch unterschiedliche Bundesminister und europäische Mitarbeiter der Kommissionen und des Parlamentes mit Fragen zur Sektorkopplung und Wasserstoffwirtschaft an performing energy gewendet.

4.3. Innovationspreis des DWV

Unser Innovationspreis ist bekanntlich für drei Klassen vorgesehen: Dissertationen, Masterarbeiten und Bachelorarbeiten. Nicht immer wird er aber in allen Klassen auch tatsächlich vergeben. Das kann daran liegen, dass es keine Bewerber gibt oder daran, dass das Preisgericht keine der eingereichten Arbeiten für preiswürdig befindet. Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir dazu keine weiteren Einzelheiten mitteilen.

Für 2017 Jahr allerdings stellt sich diese Frage nicht, weil wir drei Arbeiten ausgezeichnet haben, jeweils eine pro Klasse. Fachliche Einzelheiten können Sie unserer Pressemitteilung 5/18 vom 4. April sowie den letzten *DWV-Mitteilungen* entnehmen. Bei der Mitgliederversammlung werden Sie Gelegenheit haben, alle drei Preisträger persönlich kennenzulernen.

5. Betriebsgesellschaft

Schon seit vielen Jahren wurde gefordert, die Arbeit des DWV professioneller zu gestalten. Gerne hätte der Vorstand einen hauptamtlichen Geschäftsführer eingestellt, doch es fehlte bisher das Geld dazu. Aus diesem Grunde hat der Vorstand intensiv untereinander beraten und den Markt sondiert. Im Ergebnis erschien uns die Kooperation mit anderen uns nahestehenden Verbänden als die beste Lösung.

Einen angestellten Geschäftsführer des DWV wird es voraussichtlich auch in Zukunft nicht geben. Aber dafür wird es voraussichtlich bald eine Betriebsgesellschaft in Form einer GmbH geben, deren Gesellschafter der DWV und ein oder zwei Verbände mit ähnlicher Zielsetzung sind. Konkret handelt es sich um den Bundesverband Energiespeicher (BVES) und den Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs (DVGW).

Der DWV wird als gemeinnütziger Idealverein erhalten bleiben, aber kommerzielle Aktivitäten wie etwa die Herstellung der *DWV-Mitteilungen*, die Vorbereitung und Veranstaltung von Parlamentarischen Abenden und die Teilnahme an Messen und Tagungen usw. durch die GmbH besorgen lassen, die dafür ressourcenseitig besser aufgestellt sein wird. Die GmbH würde das im Auftrag des DWV e. V. tun und die Kosten dem Verein in Rechnung stellen. Wofür und wie viel der DWV bezahlt, würde also bleiben, wie es ist, nur die Abwicklung würde sich ändern.

Was der DWV sachlich und politisch tut, wird weiterhin vom Verein bestimmt, nicht von der GmbH. Der DWV wird z. B. sicher nicht aufhören, sich mit den mobilen Anwendungen des Wasserstoffs zu beschäftigen. Denn trotz einer Kooperation mit anderen Marktteilnehmern wird der DWV seinen Zielen treu bleiben.

Der DWV hat zur Zeit als mögliche Kooperationspartner den BVES und den DVGW identifiziert. Mit beiden Verbänden wurden erste Sondierungsgespräche geführt und nach dem Mitgliederbeschluss auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung in 2018 auch Verhandlungen aufgenommen.

Analog zu dem Konzept des DWV würden die Dinge beim BVES und/oder DVGW laufen: auch sie werden kommerzielle Dinge über die GmbH abwickeln, ansonsten aber ihre Arbeit fortführen wie bisher. Die Mitgliederversammlung des BVES hat diesen Plan im November bereits grundsätzlich gebilligt. Die Geschäftsführung des DVGWs hat mit dem DWV ein entsprechendes MoU unterzeichnet.

Durch diese Konstruktion können Synergien zwischen den Verbänden besser genutzt und Dinge wie etwa Vorsteuererstattungen oder Sponsoring finanziell vorteilhafter gestaltet werden, wenn sie von einem Unternehmen und nicht von einem Verein gemacht werden, der noch dazu gemeinnützig ist.

Mit diesem Plan beabsichtigt der Vorstand des DWV, die professionelle Begleitung der Markteinführung des Wasserstoffs einzuleiten. Er bedeutet jedoch viel mehr als nur die Gründung einer wirtschaftlich tätigen Gesellschaft. Vielmehr ermöglicht das vorgestellte Konzept den Aufbau eines Teams und einer Struktur, die es dem DWV erlaubt, dem Wasserstoff im politischen, aber auch wissenschaftlichen Umfeld die angemessene Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dieses ist aktuell mit dem steigenden Interesse an einer Sektorenkopplung umso wichtiger. Ab jetzt gilt es, allen Marktteilnehmern die zukünftige Rolle des Wasserstoffs in einer gesamtheitlichen Energiewende zu vermitteln. Dieses wird uns aber nicht ausschließlich mit ehrenamtlichen Akteuren gelingen.

Laut Gesetz und Satzung kann der Vorstand Schritte wie etwa die Gründung eines Tochterunternehmens auch ohne die Beteiligung oder Zustimmung der Mitglieder tun. Er war aber der Meinung, dass ein so wichtiger Schritt nicht ohne ein klares Mandat der Mitgliedschaft getan werden darf. Am 7. Februar fand daher in Berlin eine Außerordentliche Mitgliederversammlung statt (*DWV-Mitteilungen* 2/18, S. 3). Die Teilnahme war außergewöhnlich stark. Die anwesenden oder vertretenen Mitglieder vertraten etwa drei Viertel der Stimmkraft aller Mitglieder – ein Wert, der nach der Gründung des DWV im Jahre 1996 noch bei keiner Mitgliederversammlung erreicht worden war. Offensichtlich war auch den Mitgliedern bewusst, dass wichtige Entscheidungen anstanden.

Der Vorstand stellte die Pläne vor. Auch Vertreter von BVES und DVGW waren anwesend und erläuterten Struktur und Ziele ihrer Organisationen sowie die Erwartungen, die an eine derartige GmbH stellen.

Die DWV-Mitglieder schlucken nicht einfach alles, was man ihnen vorsetzt. Es gab eine Menge Fragen. Viele davon drehten sich darum, ob der DWV in einer solchen Partnerschaft mit einem größeren und einem sehr viel größeren Verband nicht einfach untergebuttert werden könnte. Dem Vorstand ist dieses Risiko bewusst. Es wurde aber versichert, die Verträge und die Regeln der GmbH würden so gestaltet werden, dass die Gesellschafter „auf Augenhöhe“ miteinander reden würden. Am Ende war das Ergebnis der Beschlussfassung absolut eindeutig (s. Foto): 476 Stimmen dafür, eine dagegen, 16 Enthaltungen.



Auf dieser Grundlage hat es inzwischen weitere Verhandlungen gegeben, im ersten Schritt präferiert mit dem BVES, weil die Entscheidungsprozesse im DVGW ein wenig langsamer verlaufen. Wir werden Sie über die Entwicklungen selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Ein großer Teil der Arbeitskraft des Vorstandes (und auch der Verbandsmittel) geht in die Öffentlichkeitsarbeit in ihren verschiedenen Formen. Die Ergebnisse sind nicht immer gleich sichtbar. Wir wissen aber, dass die Aktivitäten des DWV zunehmend Beachtung finden. Was wir Ihnen hier mitteilen können, sind nur die uns zugänglichen Zahlen.

6.1. Mitgliederzeitschrift *DWV-Mitteilungen*

Die *DWV-Mitteilungen* sind und bleiben das wichtigste Mittel des DWV, Neuigkeiten unter seinen Mitgliedern zu verbreiten. Es ist immer eine Menge Arbeit, die relevanten Meldungen zu sammeln, zu sichten und zu verarbeiten. Aber wir hoffen, dass Ihnen das Ergebnis gefällt.

Wir glauben wir zwar, einen recht guten Überblick über die Ereignisse zu haben, aber 640 Augen sehen mehr. Sollten Ihnen Nachrichten zur Kenntnis gelangen, die Ihrer Meinung nach für das Fach relevant sind, besonders über Vorgänge auf lokaler Ebene, dann schicken Sie uns diese bitte. Wir veröffentlichen so etwas gerne. (Siehe als Beispiel den Beitrag „Mais, Kürbis und Wasserstoff“ in Nr. 1/18 auf S. 6.)

6.2. Aktueller Informationsdienst *Wasserstoff-Spiegel*

Und wenn die *DWV-Mitteilungen* fertig sind, beginnt das große Streichkonzert: dann wird der Inhalt so weit kondensiert, bis er auf vier Druckseiten passt. Was dabei herauskommt, heißt *Wasserstoff-Spiegel* und ist für die Öffentlichkeit gedacht. Dabei spritzt stets eine Menge Herzblut in alle Richtungen, denn so manche schöne Meldung hat einfach keinen Platz. Aber das Format hat sich bewährt. Die Öffentlichkeit bekommt mit dem *Wasserstoff-Spiegel* die wirklich wichtigen Meldungen in konzentrierter Form zur Verfügung gestellt. Wer es ausführlicher haben will, der soll eben Mitglied werden. Eine englische Version gibt es auch (*Hydrogen Mirror*). Den deutschen *Wasserstoff-Spiegel* drucken wir auch und legen ihn auf Veranstaltungen aller Art aus.

Im Moment geht die deutsche Ausgabe des *Wasserstoff-Spiegel* per Mail an 1566 Abonnenten (letztes Jahr 1324), die englische an 230 (242).

6.3. Pressemitteilungen

Nach der letzten Mitgliederversammlung hatten wir 2017 vier Pressemitteilungen, 2018 bisher sechs. Nicht nur die internen Vorgänge im DWV (siehe oben), auch die politische Entwicklung hat dafür gesorgt, dass die Zahl kräftig in die Höhe gegangen ist. Wasserstoff und Brennstoffzellen finden in Deutschland und Europa immer mehr Beachtung und werden auf allen Ebenen ein politischer Faktor. Und der DWV hat eine Stimme, die immer mehr gehört wird.

6.4. Internet

Nachdem wir zwei Jahre lang Erfahrungen mit der neuen Website gemacht haben, steht eine Weiterentwicklung an, wenn auch nicht so tiefgreifend wie beim letzten Mal. Aber einige Dinge sind dennoch

aufgefallen, um die sich die Profis kümmern müssen. Sie werden davon möglicherweise gar nicht so viel merken, da es in erster Linie um Bedienbarkeit und IT-Unterstützung geht, aber die Leute, die damit umgehen müssen, merken es schon.

7. Veranstaltungen

Auch 2017/2018 hat sich der Verband an vielen Veranstaltungen beteiligt oder sie unterstützt. Zum Teil tut er das schon seit vielen Jahren.

- Regelmäßig findet im November an der Fachhochschule Stralsund das „Symposium Nutzung regenerativer Energiequellen und Wasserstofftechnik“ statt. Der DWV unterstützt die Veranstaltung durch Referenten und regelmäßig auch finanziell. Die Förderung wird im Wesentlichen dafür verwendet, dass deutsche sowie Austausch-Studenten kostenlos an der Tagung teilnehmen können. Im kommenden November steht das 25. Symposium der Reihe an.
- Der Klassiker in Europa ist der Gemeinschaftsstand „Wasserstoff + Brennstoffzellen + Batterien“ im Rahmen der Hannover Messe. Der DWV ist von Anfang an dabei. Einzelheiten über den Stand auf der diesjährigen Hannover Messe finden Sie in den neuesten *DWV-Mitteilungen*. (Das Foto ist von 2017.)
- In Stuttgart wurde im vergangenen Oktober ganz groß auf die Pauke gehauen. Zusätzlich zur f-cell sowie der Battery+Storage, die man kennt, fand auch noch das Electric Vehicle Symposium (EVS) statt, ein internationales Spitzenereignis auf seinem Gebiet. Der Aufwand war entsprechend groß. (*DWV-Mitteilungen* Nr. 6/17, S. 10)
- Vom 13. bis zum 15. März fand in Düsseldorf die diesjährige Messe zur Energiespeicherung statt, begleitet von mehreren Tagungen. 4500 Besucher kamen. Das Thema hat sich in kurzer Zeit einen festen Platz im Veranstaltungskalender gesichert. Kein Wunder bei der wirtschaftlichen Relevanz. Wasserstoff hat sich über die Jahre einen wichtigen Platz im Programm gesichert, nachdem er anfänglich kaum beachtet worden war. Aber das hat sich geändert.
- Wie Sie aus den vergangenen Jahren wissen, unterstützt der DWV auch den Schülerwettbewerb Fuel Cell Box in Nordrhein-Westfalen. Den Bericht über die Endausscheidung im vergangenen Jahr fanden Sie in den *DWV-Mitteilungen* 5/17. Es ist sicherlich sehr wichtig, schon die Schüler mit dieser Technik vertraut zu machen, damit sie im Berufsleben nicht glauben, Energiespeicherung ginge nur mit Batterien oder Stauseen.
- Am 1. April 2017 fand anlässlich einer Energiemesse in Hirschaid (bei Bamberg) das „1. Bayerische Wasserstoff-Forum“ statt. Die Energiemesse wurde auch dieses Jahr abgehalten, und der DWV war auch wieder präsent. Ein Bayerisches Wasserstoff-Forum gab es allerdings diesmal nicht. Die Ressourcen, so etwas jedes Jahr zu machen, sind einfach nicht da. Außerdem war 2017 Wasserstoff das Hauptthema der Messe, 2018 nicht.



So weit ein Blick auf die Ereignisse, bei denen der DWV als solcher mitmischte. Auch dieses Jahr dürfen wir daran erinnern, dass Mitwirkung an Messeständen usw. sehr erwünscht ist. Im letzten Jahr sahen Sie an dieser Stelle hier ein Foto von Herrn Töpler und Herrn Hoyer auf der World of Energy Solutions im Herbst 2016 in Stuttgart. Herr Hoyer ist leider im vergangenen Jahr verstorben. Wer es sich zutraut, einen Tag oder vielleicht auch mehrere auf einer solchen Veranstaltung am DWV-Stand zu stehen, der möge uns das bitte wissen lassen. (Reisekosten werden natürlich erstattet.)

8. Politik

Die Politik nach der letzten Ordentlichen Mitgliederversammlung war wahrhaftig nicht langweilig. Das zentrale Ereignis war natürlich die Bundestagswahl im September. Aber zur Tagesordnung wurde danach noch lange nicht übergegangen. Die Regierungsbildung dauerte sage und schreibe bis zum März.

Die Energiepolitik gewinnt dabei von einer Wahlperiode zur anderen an Bedeutung. Nachdem das Bundeswirtschaftsministerium von 2013 bis 2017 auch die Verantwortung für die Energie im Namen trug, ist es auch diesmal dabei geblieben, obwohl anderswo recht erhebliche Kompetenzverschiebungen stattfanden. Der DWV hat durch Veröffentlichungen und in persönlichen Gesprächen mit den Beteiligten kräftig für sein Fachgebiet geworben, was auch nicht ganz ohne Erfolg geblieben ist. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung kommt das Wort „Wasserstoff“ immerhin achtmal vor und das Wort „Brennstoffzelle“ fünfmal.

8.1. Parlamentarischer Abend Erfurt

Über Parlamentarische Abende in Berlin berichten wir immer wieder in den *DWV-Mitteilungen*. Nicht weniger wichtig ist aber die Landespolitik. Im August 2017 hatten wir erstmals einen Parlamentarischen Abend auf Landesebene, nämlich in Erfurt. Das hatte mit zwei Personen zu tun: unserem sehr engagierten Mitglied Andreas Stute, der dort als Rechtsanwalt arbeitet, und dem thüringischen Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (Foto). Ja, genau der, der auch mal Bundesverkehrsminister war und in dessen Amtszeit das NIP startete. (*DWV-Mitteilungen* 6/17)



Finden Sie, dass das in Ihrem Bundesland auch mal passieren sollte? Der Vorstand ist stets bereit, so etwas zu unterstützen. Am besten setzen Sie sich mit Ihrem Landesbeauftragten in Verbindung.

8.2. Wirtschaftsgespräche

Die „Wirtschaftsgespräche“ des DWV stehen hinsichtlich der Teilnehmerzahl zwischen einem Parlamentarischen Abend und einem persönlichen Gespräch. Seit der letzten Mitgliederversammlung haben zwei solcher Veranstaltungen stattgefunden, nämlich am 12. Oktober 2017 (Foto, s. *DWV-Mitteilungen* 6/17 S. 4) und am 1. Februar 2018 (*DWV-Mitteilungen* 2/18, S. 30). Beide Termine lagen in der Zeit der Regierungsbildung. Das Ziel war natürlich, den Beteiligten die Bedeutung von Wasserstoff und Brennstoffzellen klar zu machen. Dieses Veranstaltungsformat hat sich als Diskussionsforum bewährt und wird fortgesetzt werden.



8.3. Australien

Mit dem Bundeswirtschaftsministerium hat es der DWV im Laufe der Zeit nicht immer leicht gehabt. Um so bemerkenswerter ist es, dass Herr Diwald als Mitglied einer Wirtschaftsdelegation eingeladen wurde, Bundespräsident Steinmeier nach Australien zu begleiten. Dieser sprach dort zur Eröffnung einer Konferenz in Perth zu etwa 1000 hochrangigen Wirtschaftsvertretern über die Bedeutung von nachhaltiger Energie und Klimaschutz für das Wachstum der Wirtschaft. (*DWV-Mitteilungen* 1/18 S. 27)

8.4. Europa

Auf europäischer Ebene werden gerade die Rahmenbedingungen für die Energie, und Verkehrs- und Klimapolitik bis 2030 gesetzt. Diese Rahmenbedingungen sind ab dem 01.01.2021 in den Mitgliedsstaaten entsprechend umzusetzen. Aus diesem Grunde ist es für den DWV entscheidend, sich ebenfalls auf europäischer Ebene in die Verfahren zur Definition der regulatorischen Richtlinien einzubringen. Nur wenn die europäischen Richtlinien einen betriebswirtschaftlich sinnvollen Einsatz von Was-

serstoff in den verschiedenen Sektoren rechtlich vorgesehen, haben wir die Chance, in Deutschland die gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine wirtschaftlich tragfähige Markteinführung zu fordern und zu bekommen. Im Jahr 2017 stand die „Renewable Energy Directive (RED II)“ im Fokus.

Ebenso wichtig sind für unsere Mitglieder europäische Förderprogramme. Daher haben wir uns als DWV über Hydrogen Europe intensiv an der Ausgestaltung der FCH JU Programme beteiligt. So wird ein 10 MW-Elektrolyseprojekt nun in Deutschland von der europäischen Union gefördert.

Es zeigt sich zunehmend, dass gerade vor dem Hintergrund der Bemühungen des Präsidenten der Europäischen Kommission, die Energie-Union voranzubringen, eine erfolgreiche politische Arbeit auch Aktivitäten in Brüssel erfordert.

9. Internationale Kooperation

9.1. Hydrogen Europe

Herr Diwald als Vorstandsvorsitzender des DWV wurde in den Vorstand von Hydrogen Europe (HE) gewählt und vertritt dort alle europäischen Mitgliedsverbände von Hydrogen Europe (Foto: HE-Vorstandssitzung). Die Mitgliedschaft in Hydrogen Europe beweist sich als sehr vorteilhaft. Die Geschäftsführung von HE ist äußerst effektiv und kooperativ und unterstützt den Vorstand des DWV in allen europäischen Belangen. Ein weiterer Vorteil ist, dass mit dem Umzug von HE in eigene Büroräume in Brüssel dem Vorstand des DWV nun die Möglichkeit zur Nutzung eines Gasbüroarbeitsplatzes zur Verfügung steht. Ebenso stehen uns der Sitzungsraum für z. B. Treffen mit europäischen Abgeordneten zur Verfügung.



9.2. Normung

Das ISO TC 197 „Hydrogen Technologies“ hielt seine letzte Plenarsitzung in Foshan (China) ab, nahe Guangzhou (Kanton). Dort gibt es eine Reihe von Firmen, die sich auf dem Gebiet Wasserstoff und Brennstoffzellen viel vorgenommen haben. Wir berichteten darüber ausführlich in den *DWV-Mitteilungen* 1/18. China ist daher auch sehr an den Fortschritten in der internationalen Normung interessiert und spielt im TC eine sehr konstruktive Rolle. Die DIN-Delegation beim Plenartreffen in Foshan war übrigens fest in der Hand des DWV. (*DWV-Mitteilungen* 1/18 S. 10)

Auch in Europa ist man nicht untätig. Das gemeinsame Komitee JTC 6 „Hydrogen in Energy Systems“ von CEN und CENELEC hat bereits seine fünfte Plenarsitzung abgehalten. Hier werden nicht nur ISO-Normen in EN umgesetzt, sondern von diesem Gremium dürften auch wichtige Impulse für die Fortschreibung der europäischen Energiepolitik ausgehen.

10. Zusammenfassung

Der Rückblick auf ein volles Jahr Verbandsarbeit ist immer spannend. Noch viel spannender ist allerdings in diesem Jahr der Ausblick auf die gemeinsame Arbeit mit unseren zukünftigen Partnern in der geplanten Betriebsgesellschaft. Wenn sich die Erwartungen auch nur teilweise erfüllen, dürfte der DWV sich hier die Tür zu einem deutlich erweiterten Wirkungsfeld eröffnet haben. Wir zählen auf Ihre Mitwirkung!